



Kontakte

Mitteilungen der Süddeutsch-Österreichischen Provinz der Herz-Jesu-Missionare

FÜRCHTE
DICH
NICHT!

DAS WORT
IST FLEISCH
GEWORDEN.

Weihnacht ist...

*Weihnacht ist nicht der Trubel,
den wir erzeugen,
auch nicht die Kauflust,
der wir uns beugen.
Weihnacht sind nicht die Lichter,
die effektiv verführen,
und nicht die Schlager,
die uns berühren.*

*Weihnacht sind die Worte der Botschaft,
die uns Zuversicht geben,
und die Zeichen der Hoffnung,
die wir um uns erleben.
Weihnacht sind die Funken der Freude,
die wir in den Augen bemerken,
und all die guten Taten,
die uns im Mensch-sein bestärken.*

*Weihnacht kann zu jeder Zeit sein,
schließen wir den Nächsten in unser
Herz mit ein.*

Hans Günter Kastner

Wenn nicht der Trubel und die Musik, ja nicht einmal das Feiern in der Familie das Wesentliche von Weihnachten ist, was dann?

Vielleicht bieten gerade die größten Einschränkungen seit

langem die Chance, das Wesentliche von Weihnachten zu sehen. Wenn wir alles Äußerliche wegnehmen, dann bleibt der Sinn: Gott ist Mensch geworden - wir brauchen uns nicht mehr fürchten.

**Wir wünschen Ihnen ein
gesegnetes Weihnachtsfest
und für's kommende Jahr
Gesundheit, Zufriedenheit
und Gottes treues
Mitgehen!**

Ihre Herz-Jesu-Missionare

► Chevaliertag einmal anders!



begaben wir uns auf die Spuren Chevaliers in einer vorbereiteten „Landschaft“. In einem Gang unserer Schule begegneten wir dem „Erbe“ Jules Chevaliers auf einer anderen Art und Weise:

Eine Oberstufenklasse beschäftigte sich textlich mit der Mission Chevaliers und SchülerInnen überlegten sich, was denn ihre Mission im Leben sein könnte. Eine Unterstufenklasse wiederum beschäftigte sich an Hand von Bildern mit Helden. War doch Chevalier so etwas wie ein Held ihrer Geschichten, der sich kaum von seinen Zielen im Kampf für die gute Botschaft abhalten ließ. Ein großer Holzbaum wurde mit Zitaten von Chevalier bestückt, die sich die SchülerInnen „pflücken“ durften, und ein Plakat versuchte die Biographie des Ordensgründers übersichtlich darzustellen.

Um den Grund und das Ziel unserer Schulgemeinschaft zu bewahren und das spirituelle Erbe Jules Chevaliers immer wieder auch lebendig werden zu lassen, war es in unserer Schule in den letzten Jahren sehr wichtig an seinem Gedenktag den Ordensgründer in den Mittelpunkt zu rücken.

von Firmlingen unserer 4. Klassen mitgetragen.

Leider war heuer dieses Fest ob der aktuellen Pandemiesituation nicht möglich, und so

Traditionell wurde dazu schon in den Wochen davor mit Süßem für die Weltmission geworben, um am 21. 10. gemeinsam einen festlichen Gottesdienst mit der gesamten Schulgemeinschaft, das heißt Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen zu feiern. Musikalisch wurde dieser immer von SchülerInnen und Lehrenden unserer Schule gestaltet und in den letzten beiden Jahren auch





Margareta Walder aus dem Bondeko komplettierte die kleine Ausstellung mit einer Visualisierung von MSC-Gemeinschaften „rund um die Welt“ und mit den 17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung!

Ist es doch eine spannende und immer wieder schöne Aufgabe im Sinne der Herzensbildung, mit unseren SchülerInnen auf dem Weg zu sein, Fragen zu stellen, über eine allumfassende und alles wandelnde Liebe zu reflektieren, um sie als

HoffnungsträgerInnen und Verantwortliche auf der Suche nach einem guten Leben für alle, zu begleiten!

Bernadette Altenburger

► Abschied und Zuwachs



Veränderte Gemeinschaft in Lieferung: Johannes Sung-won Shin ist in seine Heimat zurückgekehrt; Pfarrer Gustl Fuchsberger ist neu in der Hausgemeinschaft (die beiden sind in der Mitte des Bildes).

Johannes Sung-won Shin wurde am Vorabend seines Abflugs nach Südkorea bei einem feierlichen Abendessen verabschiedet. Zehn Jahre lang hat er sich in die Lieferinger Hausgemeinschaft eingebracht. Wir danken ihm für sein Mitbeten und -feiern; er war eine

Bereicherung. Sein Fleiß wurde mit dem Doktorat belohnt und nun wird er sich neuen Aufgaben in Daegu, der Partnerdiözese von Salzburg widmen. Bestimmt wird er mit seinem Wissen vielen Seminaristen einen guten Dienst erweisen.

Pfarrer Gustl Fuchsberger, der Bruder von P. Martin Fuchsberger (+1998), ist mit 81 Jahren ins Missionshaus Salzburg eingezogen und verstärkt unsere Hausgemeinschaft.

► STEPS

P. Norbert Rutschmann berichtet:

Eineinhalb Jahre ist STEPS nun alt und ich finde, es hat sich ganz gut entwickelt. Natürlich gab es auch Kinderkrankheiten, wie sollte es anders sein. Auch zunächst als gut erachtete Ideen müssen sich erst an der Realität beweisen. Das erfordert Flexibilität und manchmal auch Korrekturen. So hat das Projekt „für junge Erwachsene“ zunehmend einen familiären Touch bekommen, ist ein Ort geworden, an dem man sich willkommen fühlen kann, ganz unabhängig vom Alter. Dazu trägt Sr. Annelies Brunnelechner von den Missionarinnen Christi ganz viel bei, wenn sie bei den Kursen kocht und so ganz „nebenbei“ durch ihr Junggeblieben- und Zufriedensein ein Zeugnis gibt für fast 60 Jahre beglückendes Ordensleben.

Natürlich fragen mich die Gäste immer wieder einmal, ob es das war, was ich mir beim Eintritt in den Orden gewünscht hatte: Allein zu leben. Natürlich nicht! Es ist ein Opfer, mangels personeller Ressourcen der Provinz. Ein teures, gerade im Hinblick auf junge Menschen, die eine gemeinschaftliche Lebensform suchen.

Als wachstumsfördernd (Erreichbarkeit), aber auch gleich-

zeitig wachstumshemmend (Lärmbelastung) erweist sich die Lage von STEPS mitten in der Innenstadt von München. Alles, was Stille erfordert (Exerzitien, Auszeiten), musste ausgelagert oder schlicht aus dem Angebot gestrichen werden).

Und dann Corona, natürlich!



Der April und Mai 2020 brachten wegen des Beherbergungsverbots einen fast totalen Stop und die geplanten Exerzitienkurse in der OASE Steinerkirchen mussten ausfallen. Dafür ging es dann von Pfingsten bis heute non stop: Exerzitienkurse, Einzelbegleitungen, Workshops und es ist kein Ende in Sicht. Gott sei Dank! Die anfangs ziemlich breit gefächerte Altersstruktur der Gäste hat sich mittlerweile

stark auf die Zielgruppe eingependelt. Nicht zuletzt aufgrund der beschränkten Kapazitäten. Die meisten haben einen religiösen Hintergrund, wobei ich mich sehr über die hohe Zahl (natürlich relativ gesehen, bisher ca. 40) an jungen Menschen freue, die sich für einen geistlichen Weg interessieren oder sich schon darauf befinden. Mit ihnen an ihrer Gottesbeziehung und dem dazu nötigen offenen Herzen arbeiten zu können, ist ein großes Geschenk.

“Nebenbei“ entwickelt sich das ein oder andere: Zum Beispiel die Erkenntnis bei zunehmend mehr Menschen, dass es so etwas wie die Ordensgemeinschaft der Herz-Jesu-Missionare überhaupt gibt. Das ist in einer Stadt wie München nicht selbstverständlich. Parallel dazu entwickelt sich die Erkenntnis, dass ihre Spiritualität nichts zu tun hat mit frommem Kitsch, sondern explizit Menschen dahin begleiten will, wo das Zentrum unseres Glaubens ist und das Zentrum unserer Sehnsucht: ins Herz Jesu, in dem man zur Ruhe kommen kann. Um dann von da neu aufzubrechen zu den Menschen, verändert und verändernd - wie das eben so ist, wenn man sich ganz mit Gott einlässt.

► Neuer Leiter in Birkeneck

Mit der Zustimmung des Stiftungsvorstandes wurde für die Bestellung eines neuen Geschäftsführers für das Jugendwerk Birkeneck eine Kommission eingesetzt.

Nach einem Auswahlverfahren und Gesprächen mit sechs BewerberInnen fiel die Entscheidung einstimmig für Herrn Joachim Nunner. Nach Rücksprache mit seiner Familie hat er seine Bestellung zum Geschäftsführer angenommen.

Herr Nunner ist staatlich anerkannter Diplom-Sozialpädagoge, 57 Jahre alt, verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder.

Als Priesteramtskandidat hat er an der Universität Bonn drei Jahre Katholische Theologie studiert.



Das Berufsfeld der Heimerziehung hat er von Grund auf erlernt und alle Ebenen durchlaufen, bis er zuletzt als Fachbereichsleiter der Kinder- und Jugendhilfe des Caritasverbandes Nürnberg für drei Einrichtungen verantwortlich war und noch in ungekündigter Stellung ist. Er ist einer von drei geschäftsführenden Vorständen des Landesverbandes ka-

tholischer Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe.

Die Stellvertretungspositionen in der Heimleitung mit Frau Diplompsychologin und psychologischer Psychotherapeutin Gabriele Offermann und dem Verwaltungsleiter und Prokuristen Gerhard Kapfhammer bleiben bestehen; ebenso das Leitungsteam aus Erziehungsleitung und Schulleitung.

Wir dürfen Herrn Nunner dankbar sein, dass er die Bestellung zum Geschäftsführer angenommen hat.

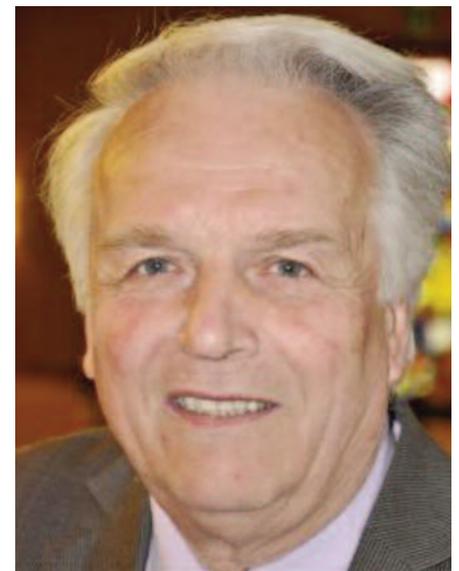
Wir danken von Herzen dem scheidenden Geschäftsführer Otto Schittler für sein langjähriges Wirken und wünschen ihm alles Gute für seinen Ruhestand.

► Anstelle einer päpstlichen Auszeichnung

Der Erzbischof von Salzburg, Franz Lackner, hat auf Antrag der Herz-Jesu-Missionare und Provinzial P. Andreas Steiner für Dr. Bernd Lerch die Gewährung des päpstlichen Ehrenzeichens *pro ecclesia et pontifice* beantragt. Leider kam es nicht mehr zur Bearbeitung und Überreichung, da Herr Lerch verstorben ist.

Bischof Lackner war es ein Anliegen, einen Brief an die Hinterbliebenen zu schreiben, in dem er die Verdienste von

Dr. Lerch würdigt. Dieser schrieb nicht nur ein 7-bändiges Werk über die Geschichte des Missionshauses Lieferung, sondern war auch maßgeblich beteiligt an der Gründung der Vereinigung der Altlieferinger, die bedürftige SchülerInnen unterstützt. Als Grund für seine Verbindung zu den MSC hat Bernd Lerch immer seine Dankbarkeit dafür genannt, dass ihm die Schule in Lieferung ein Tor fürs Leben und den Glauben geöffnet hat.



► Feierlicher Firmgottesdienst

Am 19. September 2020 hat P. Michael Huber, Generalvikar der Diözese Eichstätt, in der Pfarrkirche Taxham 68 Schülerinnen und Schülern unseres MSC-Gymnasiums das Sakrament der Firmung gespendet. Um die aktuellen Corona-Maßnahmen einzuhalten, wurde der Firmungsgottesdienst zweimal, um 9.00 Uhr und um 10.30 Uhr gefeiert.

Für die Mitfeiernden war es ein eindrucksvolles Erlebnis zu spüren, wie sehr die Firmlinge, Paten, Eltern, Schüler, Lehrpersonen und Patres gemein-



sam den Glauben feiern und Heiligen Geistes beteten. wie sie für das Kommen des

► Adventkranzsegnung als Video



Auch heuer hängt im Treppenhaus des Gymnasiums der Herz-Jesu-Missionare in Salzburg-Liefering wieder ein großer Adventkranz. Allerdings konnten die Schülerinnen und Schüler bei der Segnung nicht dabei sein. Damit die Schü-



lerinnen und Schüler auch in Zeiten von Corona die Segnung des Adventkranzes miterleben konnten, wurde die Feier von Pfarrer Michael Welther aufgenommen und als Video auf die Website der Schule gestellt.

Fotos: Welther

Neben Pfarrer Welther wirkten die Schulseelsorgerin Bernadette Altenburger, P. Manfred Oßner, P. Andreas Steiner und drei Ministranten bei der Feier mit.

► MSC-Freundeskreis

Bisher sind alle Mitglieder gottlob vom Coronavirus verschont geblieben sind und wir hoffen und beten, dass es auch in Zukunft so bleiben möge. Unsere Mittwochtreffen wurden auf Grund der Corona-Pandemie während der dramatischen Phase abgesagt und fanden ab August donnerstags statt.

Die Gottesdienste hielt P. Unger aus Sicherheitsgründen nur für den Freundeskreis, um den Kontakt zu auswärtigen Kirchenbesuchern so gering wie möglich zu halten, da ein Großteil des Freundeskreises bereits der Risikogruppe angehört. Auf diese Weise wurde uns eine Zusammenkunft in der Kapelle trotzdem ermöglicht, die sich beim anschließenden Beisammensein im Festsaal mit P. Ungers wertvollen Impulsen fortsetzte.

Um die geistige Verbindung zu den Mitgliedern während der Zwangspause aufrecht zu erhalten, wurden wir von P. Unger mit Medien, wie den Kontakte-Heften und den Provinznachrichten sowie mit einer Herz-Jesu-Betrachtung und einem Brief an die Laien der Chevalier-Familie zum Thema Corona per Post und Mail versorgt. Auch telefonische Kontakte innerhalb des Freundeskreises wurden gepflegt.

Unser Herbsttreffen fand am 17. Oktober in Birkeneck statt,



allerdings in verkürzter Form und mit weniger Teilnehmern, bedingt durch die Corona-Krise.

Dass unser Herbsttreffen am 17. Oktober in verkürzter Form in Birkeneck unter Einhaltung der notwendigen Regeln stattfinden konnte, verdanken wir unserem geistlichen Begleiter P. Superior Karl Unger. Durch die geringere Teilnehmerzahl war sowohl in der Kapelle wie im Festsaal der nötige Sicherheitsabstand optimal gewährleistet.

Das Treffen begann um 14 Uhr mit der Eucharistiefeyer in der Kapelle. P. Unger zelebrierte den Gottesdienst und bezog sich bei seiner Predigt auf eine Meditation mit dem Thema Vertrauen. Bei den Fürbitten wurde auch den verstorbenen Mitgliedern gedacht und für sie Kerzen angezündet.

Nach der Kaffeepause begrüßte unsere Obfrau Esther Bauer

die Teilnehmer. Anschließend hielt P. Unger ein Impulsreferat zum Thema „Kirche“.

Werner Kollmann wurde in Anerkennung seiner langjährigen Tätigkeit als Obmann und für die engagierte Mitarbeit im MSC-Freundeskreis zum Ehren-Obmann ernannt. Unsere Obfrau Esther Bauer überreichte ihm eine Urkunde für seine Verdienste und dankte ihm für seinen Einsatz all die Jahre.

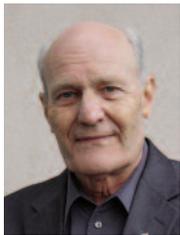


Weiter wurde vom Freundeskreis beschlossen, P. Tomasz Kundzicz MSC in der Brasilien-Mission mit einer Spende finanziell zu unterstützen.

Berta Schulz

► Kurzmeldungen

P. Anton Ringseisen musste sich am 30. September 2020 in der Klinik für Neurochirurgie in Innsbruck wegen einer



älteren und einer aktuellen Gehirnblutung (Hämatom) zwei Mal einer Operation unterziehen. Der jeweilige chirurgische Eingriff ist gut verlaufen. Gerade noch rechtzeitig, um Schlimmeres zu verhindern. Am 23. Oktober 2020 wurde er aus der Klinik in Innsbruck entlassen. Nach einem kurzen Aufenthalt in Salzburg war er vom 4. – 24. November in der Reha-Klinik in Loipl bei Bischofswiesen im Berchtesgadener Land. Wir wünschen ihm eine gute Gesundheit.

P. Marko Stipetić

Mit Beginn des neuen Studienjahres im Priesterseminar in Rijeka im Oktober 2020



hat Erzbischof Ivan Devčić das Amt des Subregens neu be-

setzt. P. Marko hatte diese nicht einfache Aufgabe sieben Jahre ausgeübt. Mit Wirkung vom 1. Oktober 2020 übernimmt P. Marko die Seelsorge im Rehabilitationszentrum Rijeka und Fortica sowie den seelsorgerlichen Dienst für die Insassen der Strafanstalt Rijeka. Er wohnt gemeinsam mit dem Pfarrer und seinem Vikar im Pfarrhaus Susak.

Wir sagen P. Marko ein herzliches Vergelt's Gott für seinen Einsatz im Priesterseminar und wünschen ihm Gottes Segen für die neue Aufgabe.

P. Marcel Pichonnaz aus der Französisch-Schweizerischen Provinz hat 65 Jahre als Missionar im Senegal gearbeitet.



Heute ist er 91 Jahre alt.

Nach 65 Jahren Missionstätigkeit auf senegalesischem Boden wurde er am 13. Juli 2020 zum Flughafen gebracht, um nach Hause zurückzukehren.

P. Franz Purainer kam am 15. Oktober 2020 aufgrund einer

Netzhautablösung in das Uniklinikum Regensburg. Gott sei Dank hat er diesen Eingriff ohne Komplikationen überstanden.



Kardinal Fridolin Ambongo Besungu,

ehemaliger Bischof von Bokungu-Ikela, wurde am 15.10.2020 von Papst Franziskus



in das Beratungsgremium des Kardinalsrates berufen.

Derzeit gehören neun Kardinäle aus allen Kontinenten der Welt diesem Gremium an. Bis auf zwei Kardinäle sind alle Mitglieder Bischöfe der Jungen Kirchen.

Impressum

Herausgeber:
Provinzialat der Süddeutsch-Österreichischen Provinz der Herz-Jesu-Missionare

Österreich:
Schönleitenstraße 1
5020 Salzburg Telefon: 0662 / 432901

Deutschland:
Postfach 1146
83381 Freilassing
Telefon: 08654 / 69033-0

Beiträge und Fotos: wenn nicht anders gekennzeichnet, Herz-Jesu-Missionare

Website: www.herz-jesu-missionare.com

Redaktion: P. Manfred OBner MSC
Schönleitenstraße 1
5020 Salzburg
Telefon: 0662 / 432901-125
manfred.msc@gmx.net

Druck und Herstellung:
Druckerei offset 5020
Bayernstraße 27
5071 Wals-Siezenheim

Gedruckt auf Enviro
Top Recycling Papier

► Besondere Tage

Am 23. Januar darf **P. Hubert Kilga** auf 80 Lebensjahre zurückschauen.

P. Rolf Biegler feiert am 26. März seinen 55. Geburtstag.

P. Toni Ringseisen wurde an 26. März vor 55 Jahren zum Priester geweiht.

Allen unseren Jubilaren Gottes Segen!

Und auch allen unseren Freunden, Verwandten und Wohltätern, die in diesen Monaten ein besonderes Fest feiern.